

**Beschlussvorlage**

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
**Betreff**
**Fortführung der KölnTage bei den Museen der Stadt Köln**
**Beschlussorgan**

Rat Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Rat	17.12.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss/Hpl.	27.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat/Hpl.	07.10.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Der Rat beschließt die eingeschränkte Fortführung der KölnTage bei den Museen der Stadt Köln über das Jahr 2009 hinaus. Kölnerinnen und Kölner mit Wohnsitz in Köln erhalten an den Köln-Tagen am jeweils 1. Donnerstag im Monat in der Zeit von 17 – 22 Uhr freien Eintritt in das NS-Dokumentationszentrum und die ständigen Sammlungen der Museen der Stadt Köln. Die nach Maßgabe des Ratsbeschlusses vom 10. Februar 2009 ausgesprochenen Eintrittsregelungen für auswärtige Schüler/innen werden aufgehoben. Diese zahlen ab dem 01. Januar 2010 wieder die nach der Benutzungsordnung für die Museen der Stadt Köln bestimmten ermäßigten Eintrittsgelder. Kölner Schüler/innen, Inhaber/innen des KölnPass' sowie alle Kölner/innen am Tage ihres Geburtstages haben generell freien Eintritt in das NS-Dokumentationszentrum und die ständigen Sammlungen der Museen der Stadt Köln.

Die Verwaltung wird beauftragt, die daraus resultierenden zusätzlichen Aufwendungen und Wenigererträge in Höhe von 104.450 € im Hpl. 2010 inkl. Finanzplanung 2011 ff zu veranschlagen. Unter Berücksichtigung des wegfallenden, bisher pauschal veranschlagten Haushaltsansatzes zur Finanzierung der KölnTage in Höhe von 131.250 € (Teilplan 0401, TPZ 16) ergibt sich eine Verbesserung von 26.800 €.

**Beschlussalternative 1:**

Der Rat beschließt die Fortführung der KölnTage bei den Museen der Stadt Köln über das Jahr 2009 hinaus und die Beibehaltung der nach Maßgabe des Ratsbeschlusses vom 10. Februar

2009 ausgesprochenen Eintrittsregelungen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die daraus resultierenden zusätzlichen Aufwendungen und Wenigererträge in Höhe von 364.400 € im Hpl. 2010 inkl. Finanzplanung 2011 ff zu veranschlagen. Unter Berücksichtigung des wegfallenden, bisher pauschal veranschlagten Haushaltsansatzes zur Finanzierung der KölnTage in Höhe von 131.250 € (Teilplan 0401, TPZ 16) ergibt sich eine Verschlechterung von 233.150 €. Die Veranschlagung erfolgt ohne Ausgleich an anderer Stelle.

**Beschlussalternative 2:**

Der Rat hebt seinen Beschluss vom 10. Februar 2009 auf. Die KölnTage bei den städtischen Museen werden ab 2010 nicht fortgeführt. Die mit dem Beschluss des Rates verbundenen Eintrittsregelungen werden aufgehoben. Der pauschale Haushaltsansatz in Höhe von 131.250 € (Teilplan 0401, TPZ 16) wird gestrichen.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme bis zu 364.400 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten € _____ b) Sachkosten € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen****Verfristung:**

**Die Beschlussvorlage zum Ratsbeschluss zur Einführung der KölnTage in den städtischen Museen vom 10. Februar 2009 (Vorlage-Nr.: 0283/2009) beinhaltet folgenden Passus: "Die Verwaltung wird nach der Sommerpause, spätestens jedoch zur Ratssitzung im Dezember einen Erfahrungsbericht über die Resonanz der KölnTage und deren finanzielle Auswirkungen vorlegen. Gleichzeitig wird die Verwaltung eine Vorlage einbringen, in der ausgehend von den Erfahrungen des Jahres 2009 über eine Fortführung der KölnTage einschließlich deren dauerhafte Finanzierung zu entscheiden ist". Ein Ratsbeschluss zur Fortführung der KölnTage ist daher noch im Dezember 2009 erforderlich. Wegen der aufwendigen Ergebnisermittlung und verwaltungsinterner Abstimmungen war es nicht möglich, die Beschlussvorlage zu einem früheren Zeitpunkt fertigzustellen.**

Der Rat hat in seiner Sitzung am 10. Februar 2009 die Einführung der KölnTage in den Museen der Stadt Köln beschlossen. Die KölnTage wurden ab April 2009 eingeführt. Seither haben alle Kölnerinnen und Kölner mit Wohnsitz im Ort an jedem ersten Donnerstag im Monat freien Eintritt in die ständigen Sammlungen der Museen. Einhergehend mit dem Ratsbeschluss wurden weitere Vergünstigungen vollzogen. So haben generell freien Eintritt in die ständigen Sammlungen alle unter 18-jährigen Kölner/innen, alle Schüler/innen an allgemeinbildenden Schulen, Berufsschulen und berufsbildenden Schulen, alle Inhaber/innen des KölnPass' sowie alle Kölner/innen am Tage ihres Geburtstages. An den KölnTagen haben die Museen beschlussgemäß bis 22 Uhr geöffnet.

Die KölnTage haben einen guten Anklang in Öffentlichkeit und Presse gefunden. Bis einschließlich zum KölnTag am 05. November 2009 haben an den acht KölnTagen 42.799 Besucher/innen die Aktion genutzt. Im Durchschnitt haben somit rd. 5.350 Besucher/innen je KölnTag die Museen besucht - auf ein ganzes Jahr hochgerechnet sind mithin rd. 64.000 Besucher/innen zu erwarten. Die konstanten Werte zeigen, dass sich diese Besucherzahlen auf Dauer halten lassen. Die hohen Zahlen lassen vermuten, dass viele Besucher/innen das Angebot wahrnehmen, um nach und nach alle städtischen Museen zu besuchen. Diese Aktion bringt nicht nur eine Vielzahl von Einwohnern in die Museen, die sich die Eintrittsgelder entweder nicht leisten können oder leisten wollen - sie macht die Museen und damit die Kulturschätze unserer Stadt bekannter und fördert das Bewusstsein um die kulturelle Bedeutung unserer Stadt. Es kann zwar nicht davon ausgegangen werden, dass mittel- bis langfristig alle Kölnerinnen und Kölner die Museen besuchen werden - gleichwohl dürfte auf Dauer eine stattliche Zahl interessierter Menschen dazu angeregt werden, am Kulturangebot unserer Stadt stärker teilzuhaben. Die hinzugewonnenen Besucherinnen und Besucher werden ihre Eindrücke weitergeben und sich auch stärker als bisher für die Sonderausstellungen der Museen interessieren. Wie die hohe Zahl der freien Eintritte zeigt, wird über diese Regelung

auch eine wesentlich höhere Anzahl auswärtiger Schulklassen animiert, die Stadt zu besuchen. Das erklärte Ziel, einen wichtigen Beitrag zur Förderung der kulturellen Bildung zu leisten, wurde sicher erreicht.

Die Museen haben sich in besonderer Weise bemüht, die Eintrittsregelung ohne jeden bürokratischen Anklang anzuwenden. So ist es gelungen, Beschwerden der Besucher/innen zur Gänze zu vermeiden. Allerdings hat es eine Reihe von Beschwerden auswärtiger Besucher/innen gegeben, die erfolglos ebenfalls einen freien Eintritt begehrten.

Bezüglich der regionalen Einführung einer vergleichbaren Regelung hat der Landschaftsverband Rheinland inzwischen eine Umfrage unter seinen Mitgliedsgemeinden durchgeführt. Die Stadt Köln hat in dieser die Einführung eines überregionalen Museumstages befürwortet. Eine abschließende Entscheidung bzw. eine Tendenzaussage des Landschaftsverbandes ist allerdings noch nicht zu erhalten.

Die Abendöffnung an KölnTagen bis 22 Uhr fand leider noch keine hohe Resonanz. Dennoch fielen immerhin rd. 25% der Eintritte auf die Öffnungszeiten ab 17 Uhr und verteilten sich relativ gleichmäßig (je rd. 250 Besucher/innen) auf die fünf Öffnungsstunden bis 22 Uhr.

Die Benutzungsordnung der Museen der Stadt Köln wird zurzeit überarbeitet. Die hier angesprochenen Regelungen werden dabei berücksichtigt.

### Finanzielle Auswirkungen der neuen Regelungen

Erfreulicherweise haben sich die Eintrittsausfälle wie auch die Aufwendungen für die Abendöffnungen nicht höher entwickelt als in der Vorkalkulation berechnet - sie sind mit rd. 323 T€ ca. 8 T€ geringfügig günstiger ausgefallen. Da zur Finanzierung der KölnTage und der neuen Eintrittsregelungen der Haushaltsansatz aus 2008 in Höhe von 150 T€ übertragen wurde, standen mit den Mitteln in gleicher Höhe aus 2009 insgesamt 300 T€ zur Verfügung. Die fehlenden Mittel werden aus den Budgets der einzelnen Häuser gedeckt.

Erwartungsgemäß sind die Institute mit der höchsten Schülerfrequenz am stärksten von den Ertragsausfällen betroffen. Dies sind das Museum Ludwig, das Römisch-Germanische Museum und das NS-Dokumentationszentrum. Letzteres ganz besonders, weil vor dem Ratsbeschluss auch Kölner Schüler/innen für den Besuch dieser Einrichtung Eintritt zu zahlen hatten.

Die Aufwendungen bzw. Ertragsausfälle für die KölnTage 2009 stellen sich einschließlich des hochgerechneten Dezember wie folgt dar:

Museum	Besucher KölnTage bis 12/09	Freie Besucher bis 12/09*	Wenigererträge KölnTage (20%) €	Wenigererträge freie Besucher €	Aufwendungen KölnTage 4-12/2009 €	Aufwendungen + Ausfälle KT 4-12/09 €	hochger. auf 1 Jahr €
WRM	9.641	3.000	11.184	9.900	0	21.084	28.112
ML	14.614	17.386	16.952	57.375	0	74.327	99.103
RGM	7.305	30.595	6.282	82.606	11.910	100.798	134.397
RJM	0	0	0	0	0	0	0
MAK	4.577	500	3.844	1.300	4.483	9.627	12.836
MOK	1.555	500	1.306	1.300	4.500	7.106	9.475
MS	727	300	763	570	3.040	4.373	5.831
KSM	3.519	1.112	3.026	2.892	2.784	8.702	11.603
NSDOK	3.134	22.975	2.257	36.760	3.001	42.018	56.024
Arch. Zone	2.991	500	1.514	750	3.000	5.264	7.018
<b>Summen</b>	<b>48.063</b>	<b>76.868</b>	<b>47.128</b>	<b>193.453</b>	<b>32.718</b>	<b>273.298</b>	<b>364.399</b>
Werbung						50.000	

Gesamt						323.298	
--------	--	--	--	--	--	---------	--

\*Die Ergebnisse in gerundeten Zahlen wurden qualifiziert geschätzt.

Die Eintrittsausfälle durch die einzelnen KölnTage sind nicht messbar, da die Museen keine Besucherbefragungen durchführen konnten. Es wird optimistisch davon ausgegangen, dass lediglich 20% der KölnTag-Besucher/innen als zahlende Besucher/innen ausfallen und alle anderen die Museen sonst nicht oder ausgesprochen selten aufsuchen. Diese Annahme wird aus der Erkenntnis abgeleitet, dass die klassische Zielgruppe aus der Kölner Einwohnerschaft die Museen kennen und diese mehrheitlich dann besuchen, wenn die einzelnen Häuser (eintrittspflichtige) Sonderausstellungen ausrichten. Diese Besuchergruppe nimmt die KölnTage als Gelegenheit zum zusätzlichen Besuch wahr. Diese Gelegenheit würde nicht wahrgenommen werden, wenn es keine KölnTage gäbe. Verifiziert wird diese Annahme über die Tatsache, dass die Besucherzahlen zwischen den Ausstellungen seit je her stark abfallen. Die Museen werden dann überwiegend von auswärtigen Besuchern/innen und Touristen besucht.

Die freien Eintritte konnten statistisch nicht gesondert erfasst und spezifiziert werden. Da die Besucherzahlen in 2008 einschließlich der freien Eintritte in Abhängigkeit von den Ausstellungsprogrammen der einzelnen Museen wesentlich über den Zahlen des Jahres 2009 lagen, wurden die Ausfälle aus freien Eintritten in Relation zu den Zahlen aus 2008 berechnet. Sie resultieren nahezu ausschließlich aus den nun geltenden freien Eintritten für Schüler/innen (auswärtige Schulklassen). Die Eintrittsausfälle allein durch diese Regelung betragen rd. 228 T€ p.a..

Die Aufwendungen setzen sich zusammen aus Kosten für Bewachung und Energieverbrauch für die erweiterten Öffnungszeiten an den KölnTagen bis 22 Uhr. Für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud und das Museum Ludwig werden hierfür keine Kosten angesetzt, weil diese Häuser an diesen Donnerstagen grundsätzlich länger geöffnet haben.

Das Rautenstrauch-Joest-Museum kann wider Erwarten in 2009 nicht eröffnet werden. Das Museum Schnütgen hat wegen Umbauarbeiten seit dem 01. Juni 2009 keine Eintrittsentgelte erhoben. Seit dem 01.10.2009 ist es bis zur Fertigstellung der Arbeiten geschlossen.

### **Erwartungen und finanzielle Auswirkungen für 2010 und Folgejahre**

Die Entwicklung der KölnTage und der neuen Eintrittsregelungen zeigt, dass sich diese Aktion etabliert hat. Somit kann - nicht nur aus Kostengründen - auf eine Bewerbung verzichtet werden. Dies auch, weil die Kölner Presse die monatlichen Aktionstage vorankündigt. In 2009 wurden für Werbemaßnahmen insgesamt 50 T€ aufgewendet.

Für den Neubau am Neumarkt erwarten das Rautenstrauch-Joest-Museum und das Museum Schnütgen zumindest in den ersten beiden Jahren rd. 100.000 Besucher p.a.. Rechnerisch ist hier von einem Eintrittsausfall von mindestens rd. 100.000 € p.a. auszugehen, da von einer hohen Frequenz auswärtiger Schüler/innen und einer höheren Besucherquote an KölnTagen auszugehen ist. Da beide Häuser vorsehen, an Donnerstagen Abendöffnungen anzubieten, fallen keine zusätzlichen Aufwendungen für die Aktionstage an. Mangels Erfahrungswerten erfolgte die Ertragskalkulation für die beiden Museen im Neubau sehr vorsichtig, so dass nach Auffassung der Verwaltung eine weitere Reduzierung zunächst nicht erforderlich ist. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten.

Ausgehend von den in obiger Tabelle hochgerechneten Jahreskosten (letzte Spalte rechts) ist für die KölnTage ab 2010 mit Wenigererträgen bzw. zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 364 T€ zu rechnen. In den Haushalt 2010 wurde der Jahresansatz um 12,5 % gekürzt

eingebraucht mit 131.250 € (Teilplan 0401 – Museumsreferat, Teilplanzeile 16 – sonstige ordentl. Aufwendungen). Bei Beibehaltung der neuen Regelungen ist somit ein Defizit von rd. 233 T€ zu erwarten. Diese Verschlechterung wäre in den Haushaltsplan 2010 aufzunehmen und führt zu einer Erhöhung des derzeit ausgewiesenen gesamtstädtischen Defizits in entsprechender Höhe.

## Beschlussvorschläge der Verwaltung

### a) Beschlussvorschlag

Trotz der durchweg positiven Wirkungen der KölnTage sind die finanziellen Auswirkungen so erheblich, dass sich die Verwaltung angesichts der sehr schwierigen Haushaltssituation gehalten sieht, die Fortführung der KölnTage unter folgenden Einschränkungen vorzuschlagen: Der freie Eintritt für Kölner/innen gilt an diesen Tagen unter Beibehaltung der museumsübergreifend einheitlichen Abendöffnung bis 22 Uhr nur in der Zeit von 17 – 22 Uhr. Der generell freie Eintritt in die ständigen Sammlungen der Museen für Kölner Schüler/innen, KölnPass-Inhaber/innen und Kölner/innen am Tage ihres Geburtstags wird weiterhin gewährt. Der freie Eintritt für auswärtige Schüler/innen (Eintrittsverluste: rd. 228.000 € p.a.) entfällt. Da sich die Einrichtungen der Region trotz eindeutiger Kölner Signale bisher der Kölner Regelung nicht anschließen, ist eine Rücknahme der freien Eintritte für auswärtige Schüler/innen angesichts der Haushaltslage der Stadt Köln vertretbar.

Über diesen Vorschlag verringern sich die jährlichen Aufwendungen und Eintrittsausfälle um 259.948 € auf insgesamt ca. 104.450 €. Tendenziell wird davon ausgegangen, dass sich die Besucherzahlen zu den Öffnungszeiten ab 17 Uhr von zurzeit 1.250 Besuchern/innen verdoppeln werden. Die Gesamtbesucherzahlen für die KölnTage sind dann auf ca. 30.000 p.a. einzuschätzen. Die Ertragsausfälle würden sich in etwa halbieren. Vor der Einführung der KölnTage-Regelungen hatten Kölner Schüler/innen im NS-Dokumentationszentrum einen ermäßigten Eintritt zu zahlen. Dieser Beschlussvorschlag sieht weiterhin entsprechend der aktuellen KölnTage-Regelung freien Eintritt für Kölner Schüler/innen in dieser Einrichtung vor.

Die jährlichen Aufwendungen bzw. Ertragsausfälle für diese Beschlussalternative stellen sich wie folgt dar:

Museum	Wenigererträge KölnTage (10%) €	Wenigererträge freie Besucher €	Aufwendungen Abendöffnung bis 22h €	Aufwendungen + Ausfälle KT/Jahr €
WRM	7.456	0	0	7.456
ML	11.301	0	0	11.301
RGM	4.188	0	15.880	20.068
RJM	0	0	0	0
MAK	2.563	0	5.977	8.540
MOK	871	0	6.000	6.871
MS	509	0	4.053	4.562
KSM	2.018	0	3.712	5.730
NSDOK	1.504	29.408	4.001	34.914
Archäol. Zone	1.009	0	4.000	5.009
<b>Summen</b>	<b>31.419</b>	<b>29.408</b>	<b>43.623</b>	<b>104.450</b>

Gegenüber dem pauschal veranschlagten Haushaltsansatz zur Finanzierung der KölnTage in Höhe von 131.250 € (Teilplan 0401, TPZ 16) ergibt sich bei der Umsetzung dieser Beschlussalternative eine Verbesserung von 26.800 €.

**b) Beschlussalternative 1**

Diese Beschlussalternative formuliert die vollumfängliche Fortführung der KölnTage entsprechend dem Ursprungsbeschluss vom 10. Februar 2009.

**c) Beschlussalternative 2**

Da auch unter Berücksichtigung des ersten Beschlussvorschlages zur eingeschränkten Fortführung der KölnTage Ertragsausfälle und Aufwendungen in Höhe jährlich rd. 104.000 € entstehen werden, sieht sich die Verwaltung angesichts der schwierigen Haushaltssituation gehalten, die Aufhebung des Ratsbeschlusses vom 10. Februar 2009 und damit einhergehend die Einstellung der KölnTage ab Januar 2010 sowie die Aufhebung der mit dem Beschluss verbundenen Eintrittsregelungen vorzuschlagen. Der pauschal veranschlagte Haushaltsansatz in Höhe von 131.250 € (Teilplan 0401, TPZ 16) könnte dann eingespart werden.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.**